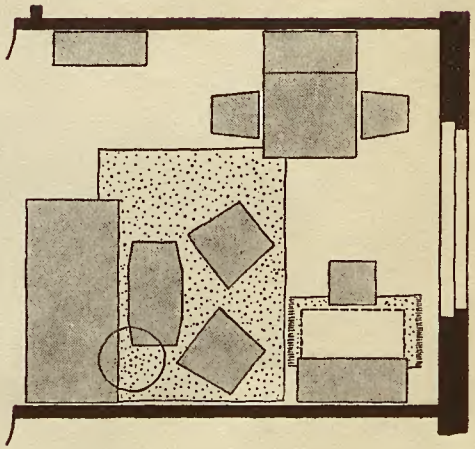
Die neue Art des Wohnens entspricht ebenso dem Haushalt des jungen Arbeiterehepaares wie dem des Geschäftsmannes, Beamten oder Gelehrten; es gibt daher weder Arbeiter- noch Professorenmöbel, sondern nur Möbel und Einrichtungen, die den Menschen aller Berufe und Lebenshaltungen ein sinnvolles und gemütliches Wohnen ermöglichen.

Die Möblierung der Zweiraumwohnung, bestehend aus Wohnraum, Schlafraum, Küche, Bad, WC und Vorraum, nimmt auf folgende Wohnbesonderheiten Rücksicht und gibt einige Anregungen dafür.

Der Wohnraum.

Das Essen steht nicht mehr im Mittelpunkt des täglichen Wohnens. Unter Wohnen versteht man heute eher das ausruhende oder gesellige Zusammensein der Familie und mit Gästen am Abend und an Sonn- und Feiertagen. Es steht daher auch nicht mehr der Eßtisch in der Mitte des Zimmers, sondern das Sofa mit einem niedrigen Tisch und niedrigen Sesseln. Für das junge Ehepaar genügt ein Klapptisch, der an der Wand steht (Bild 2). Bei festlichem Anlaß und für Gäste wird er in die Mitte des Zimmers gerückt (Bild 3). Für die Frau allein und mit dem Kind und für den Alltag ist ein zusätzlicher Klapptisch in der Küche weg- und arbeitssparend.

Bild 2



Für Briefeschreiben und kleine Schreibaufgaben u. dgl. braucht man keinen Diplomatenschreibtisch; es genügt ein Schreibschrank, der zugleich Bücherregal ist und auf einer Kommode mit Laden steht, in der allerlei Hauskram gut untergebracht werden kann. Wenn neben der Schreibklappe noch ein eigenes Gefach für das Teegeschirr ist, so wird dies zur praktischen Ergänzung des nahen Teetisches und der Sitzecke.